



So sehen die geforderten offenen Lernlandschaften im neuen Lessing-Gymnasium in Neu-Ulm aus. Aber ist auch die Lüftungstechnik auf dem neuesten Stand? Visualisierung: Architekturbüro Schaudt

Was wird aus den Luftfiltern?

Schulen Das neue Lessing-Gymnasium soll ein „Low-Tech-Gebäude“ werden, ohne mechanische Lüftung. Der Kreisbaumeister gibt erst einmal Entwarnung. *Von Niko Dirner*

Nach der Corona-Pandemie ist vor der nächsten Pandemie. Forscher sind sich sicher, dass irgendwann das nächste Virus auftaucht, oder sich gefährliche Bakterien verbreiten. Deshalb überlegen sich Experten heute schon, wie die Menschheit sich besser vorbereiten könnte. Mit dem Thema hat sich aktuell auch das Magazin MIT Technology Review beschäftigt. Interessant ist dabei vor allem der Aspekt, der sich auf die Schulen bezieht – weil dort eine Forderung erhoben wird, die zu kollidieren scheint mit der Planung für den Neubau des Lessing-Gymnasiums in Neu-Ulm.

In besagtem Artikel kommt Martin Kriegel vor, Lüftungsexperte und Leiter des Hermann-Rietschel-Instituts der Technischen Universität Berlin. Sein Thema ist die Luftqualität in Schulen. Der Professor hält fest verbaute Lüftungsanlagen für die beste Lösung, um Erreger zuverlässig aus dem Raum zu filtern. Allerdings werde bei Schulneubauten aus Kostengründen häufig auf solche Anlagen verzichtet, meint er. „Das ist das Problem.“ Dabei lohne sich die Investition, denn laut Studien gebe es bei besserer Luftqualität weniger Krank-

heitstage, und die Leistungsfähigkeit steige an.

Womit wir beim Lessing wären. Wie berichtet, soll für das Gymnasium im Neu-Ulmer Wiley ein neues Gebäude errichtet werden. Soeben wurde der dafür ausgelobte Architekturwettbewerb zugunsten des Büros Schaudt aus Konstanz entschieden. Allerdings sieht der Entwurf eine „Low-Tech-Lösung“ vor. Wörtlich heißt es in der Beschreibung der Architekten – die derzeit auch in der Ausstellung der Entwürfe in der Glacis Galerie zu sehen ist: „Alle Räume können natürlich belüftet und belichtet werden. Auf eine mechanische Lüftung soll verzichtet werden, um Instandhaltungskosten zu reduzieren.“ Das sei „ohne Abstriche am Komfort“ möglich.

Darauf angesprochen, gibt Kreisbaumeister Tobias Frieß erstmal Entwarnung. Auf natürliche Belüftung zu setzen, sei ein Vorschlag des Büros. „Das ist noch gar nicht mit im Detail besprochen. Da ist noch nichts fix. Wir jedenfalls wollen eine mechanische Lüftung haben.“ Diese solle, wie es die Experten vorschlagen, CO₂-gesteuert sein und unter anderem die Virenlast in den Klassenzimmern reduzieren.

Was aktuell vorliege, sei ja nur mal ein „grober Vorentwurf“, der jetzt verfeinert werden muss. Heizungs- und Lüftungstechnik sollen dabei integriert betrachtet werden – schließlich arbeiten moderne Raumschutzmaßnahmen ja mit Wärmerückgewinnung. Viele Fragen seien zu klären, etwa, ob das Lessing unbedingt ans Fernwärmenetz angeschlossen werden muss, ob eine Photovoltaikanlage sinnvoll ist, welchen Energiestandard das Gebäude haben soll. Dazu werden Fachplaner eingeschaltet.

Bis der Neubau steht, werden freilich noch fünf Jahre vergehen, Eröffnung soll 2028 sein. Was passiert derweil in der bestehenden Schule? Weil das Gebäude so alt ist, wurde beschlossen, dort keine Lüftungsanlage nachzurüsten.

5

Jahre wird es noch dauern, bis der Neubau des Lessing-Gymnasiums im Neu-Ulmer Wiley steht. Eröffnung soll 2028 sein.

Nach Protest, weil das Lessing dann als einzige Landkreis-Schule ohne ein Raumluftsystem auskommen müsste, gab es schon vor gut einem Jahr einen Kompromiss: Sobald an anderen Schulen mobile Luftfilter frei werden, eben weil dort raumlufttechnische Anlagen eingebaut werden, wird das Lessing bedacht. So sollen sukzessive 45 mobile Filter ans Lessing transferiert werden.

Erste Luftfilter kommen

Passiert ist das bislang nicht, berichtet Frieß. Aber: Nach den Osterferien sollten die ersten Luftfilter am Lessing ankommen. Denn der Einbau der Lüftungen an den 14 Landkreisschulen sei angelaufen. Insgesamt gelte es, mehr als 200 Klassenzimmer auszustatten, sagt Frieß: „Das ist ein riesiges Projekt, das wir uns zehn Millionen Euro kosten lassen.“ An zwei Schulen hätten sogar neue Trafostationen errichtet werden müssen, damit die Stromversorgung stark genug ist, die Steuer- und Regeltechnik müsse aufwendig angepasst werden. Die nachgerüsteten Lüftungen werden an den Zimmerdecken befestigt, integriert sind die von Staubsaugern bekannten Hepa-Filter für eine hohe Luftqualität.